

August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Christian Diez

Bonn, 1. November [1833]

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Datum sowie Empfangsort erschlossen. – Datierung: Der 1. November fiel in Diez' Bonner Jahren 1833, 1839 und 1844 auf einen Freitag. Am wahrscheinlichsten ist der 1. November 1833, da ein Brief Schlegels an Jacob Grimm vom 5. Januar 1834 dieselben Fragestellungen behandelt.
Handschriften-Datengeber	Bonn, Stadtarchiv
Signatur	SN 019 675/4
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U. u. Adresse
Format	20,6 x 12,8 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2172 .

[1] Wenn wir über einen Punkt der Langue d'oc verschiedener Meynung sind, mein hochgeehrter Herr und Freund, so ist zehn gegen eins zu wetten, daß Sie Recht haben. Nur der Seltenheit wegen bemerke ich also, daß ich mit Jacmé doch Recht hatte. Es kommt als männlicher Reim vor. Raynouard T. IV, p. 164, Jacmès.

Da ich Sie in die Lachmannische Verdammniß mit hineingezogen habe, so darf ich die Sache mit den Namen nicht so leicht aufgeben, und sie ist auch nicht so kurz abgethan, wie der ungeschlachte Mensch meynt. Im Fragmente des Titurel: der Talfin von Graswaldane, le Dauphin de Grésivaudan. Dann der Hund Gardeviaz. Dieß erkläre ich nicht als garda-vías, sondern als garda-viátz, von viát, partic. das betretene, die Spur. Dieses Participium kommt vor. Sagen Sie mir doch Ihre Meynung darüber. Im Parzival ist allerdings eine Mischung da. Diese würde sich daraus erklären, [2] daß Eschenbach zum Verständniß des Provenzalischen Buchs einen Dollmetscher brauchte, und daß dieser ein Nordfranzose war. Die Frage hat eine weitere Beziehung. Einige mit den Sitten des Ritterthums eingeführte welsche Wörter scheinen auch mehr provenzalisch als französisch. Z. B. Kastelan, ein Spanisches Pferd; puneis, ist dieß nicht punhey (wie domney) mit dem s des Nominativs? Könnten Sie mir nicht in der Strophe vom Talairans (Rayn. IV, p. 142) die Wörter artenalh, nualha, estendill u badalha erklären?

Über p. 216 u 217 Ihrer früheren Schrift habe ich Bemerkungen mitzutheilen.

Ich war gestern an Ihrer Thür, Welcker sagte mir aber, Sie wären nicht zu Hause.

Ganz der Ihrige

AWvSchlegel

Freitag d. 1^{sten} Nov.

[3] [leer]

[4] An

Herrn Professor Diez

Namen

Lachmann, Karl

Raynouard, François-Just-Marie

Welcker, Friedrich Gottlieb

Wolfram (von Eschenbach)

Werke

Chrétien, de Troyes: Li contes del Graal

Diez, Friedrich Christian: Die Poesie der Troubadours

Raynouard, François-Just-Marie: Choix des poésies originales des Troubadours

Wolfram, von Eschenbach: Parzival

Wolfram, von Eschenbach: Titurel

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors